

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Managergehälter offenlegen: Zustimmung wächst

*Zur entsprechenden Forderung im jüngsten CDU-Parteitagbeschluss erklärt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, **Joachim Poß**:*

In ihrem Parteitagbeschluss vom 7. Dezember 2004 hat die CDU formuliert:

"Die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder in börsennotierten Kapitalgesellschaften und öffentlichen Unternehmen müssen offengelegt werden."

Ferner fordert die CDU, dass Manager nicht nur am Erfolg ihres Unternehmens partizipieren sollen, sondern dass die Teilhabe am Erfolg auch eine stärkere persönliche Haftung entsprechen müsse. Mit dieser Auffassung folgt die CDU der Auffassung der SPD-Bundestagsfraktion, die das Bundesjustizministerium bereits gebeten hat, eine gesetzliche Formulierung für ein entsprechendes Transparenz-Gesetz vorzulegen.

CDU-Noch-Generalsekretär Laurenz Meyer, der den Parteitagbeschluss an verantwortlicher Stelle mit formuliert hat, wendet diese klare CDU-Forderung offensichtlich nicht auf seine eigenen Angelegenheiten an. Transparenz bei Managergehältern ja, bei sich selbst nein. Ob er - wie in seiner gestrigen Erklärung verlautet - jetzt verstanden hat, bleibt abzuwarten.

Das Schweigegelübde immer noch vieler Manager wie das Salami-Taktik-Verhalten von Laurenz Meyer hinsichtlich ihrer Bezüge und sonstigen Vergünstigungen verdeutlichen: Hier muss

Transparenz her. Transparenz für mehr Glaubwürdigkeit in Politik und Wirtschaft.